

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 45

Artikel: Der tote Soldat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

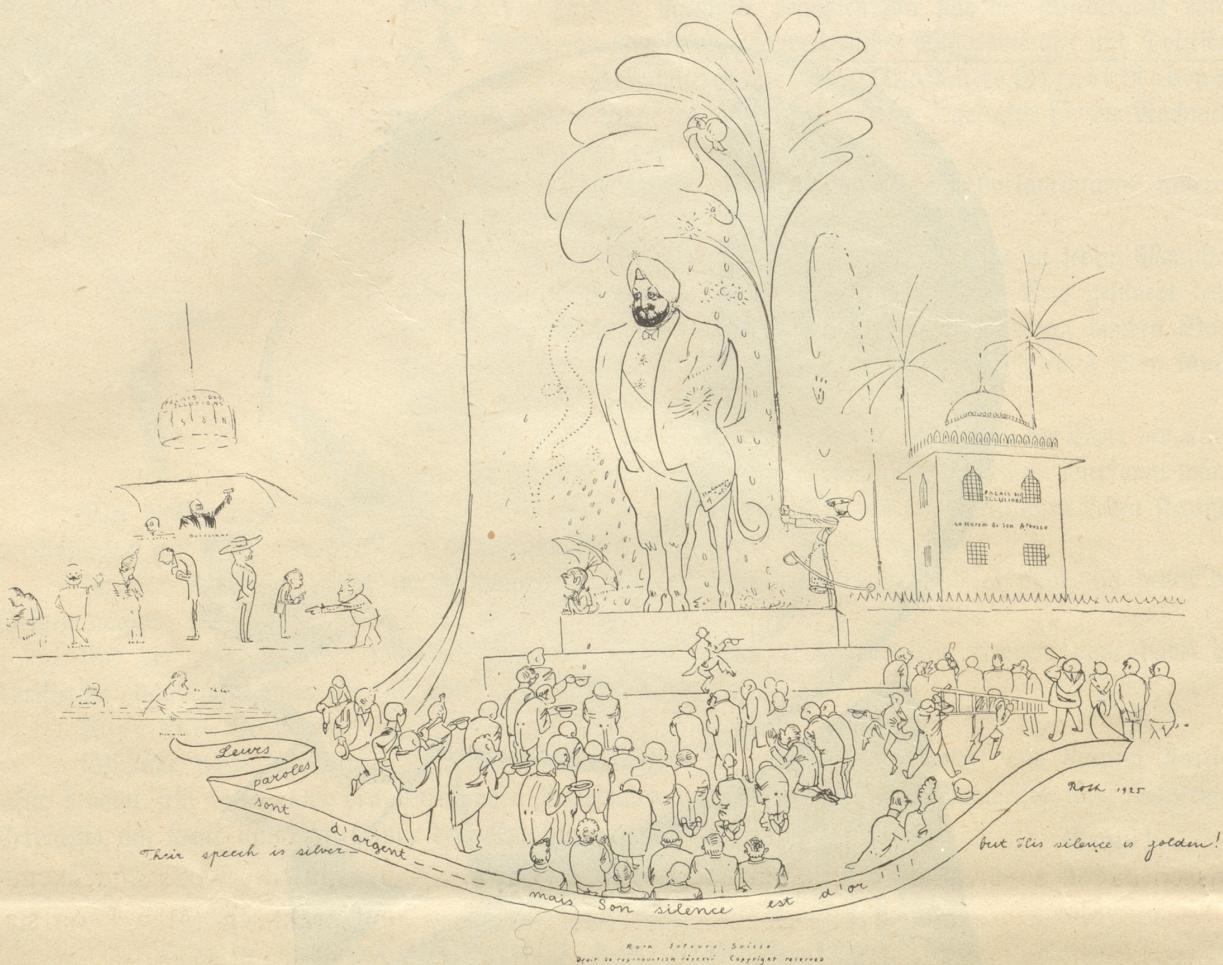
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Maharadscha

Rolf Roth



und seine Bewunderer in der alten Welt.

Hundertundeine Schweizerstadt

Schaffhausen

Mitten drinn in der Moderne,
Märchen aus uralter Zeit:
Jedes Haus die steingeword'ne
Mär aus der Vergangenheit.
Statt der Nummern Häusernamen,
Die Hotels nur sind modern,
Grenzzollstelle, feiner Bahnhof,
Der Romantik bar und fern.

Für Romantik ohnehin schon
Sorgt der Rheinfall, nach wie vor,
Wenn bei Mondschein silberstrahlen
Stürzt der Strom durch's Felsentor.
Auch am „Munot“ laßt sich's träumen
Fein in heller Mondennacht, —
Wenn man sorglich auch das Fräulein
Gleich dazu hat mitgebracht.

Denn bei Tag geschäftlich tüchtig
Ist das Völkchen, das dort wohnt,
Weiß gar gut zu unterscheiden,
Was nur Blöff ist, was sich lohnt.
Aber auch tagsüber trippelt
Über's Holzgerüster hin
Kurz bejupt und Herzen brechend
Bierlich die Schaffhauserin. *peregrinus*

Der tote Soldat

Das ist in der Nähe von Muolen während der Manöver der VI. Division vorgekommen. Ein von den Roten gefangen genommener Soldat der Blauen ist wieder freigelassen worden und marschiert zufrieden auf offener Straße zu seinem Truppenteil zurück. Dabei hat er die vorderste Linie des Feindes zu passieren. „Halt!“ ruft ihm von weitem ein Roter entgegen. Aber der Mann marschiert ruhig seines Weges. Er ist dem Feinde schon auf 20 Meter nahe und kümmert sich nicht darum, daß der Gegner einen Schuß auf ihn abgibt. „Wötzicht ächt emol still schtah! Du bischt jo kaputt; i ha di abe gschossle!“ Worauf der Blaue antwortet: „Mach doch nöd e so'n choge Spe taggel! I bi jo scho lang he.“ Worauf er mutig weiter geht und nichts hinterläßt als einen verdutzten Fußliger und den Rauch aus dem Stumpen.

Most müends am gäh!

(Oberthurgouerdeutsch)

Im Turgi hands die junge Bursche
Im Herbst, wenns Most git, würkli schö,
Landuf, landab muß kann vertuschte,
En jede waaf: Most müends am gäh!

Ist an vo Hus us en Lamarschi,
Me waaf nüd wie mer en soll näb,
Was tuets, er brucht nüd vill Guraschi,
En jede waaf: Most müends am gäh!

Und got an zum e Burematli,
Uf d'Spini, oder sus perleh,
So kann er si, gad no so aadli,
's macht sicher nüt — Most müends am gäh.

Doch isch es Mode bi de Bure,
Wenn's an nüd mönd, dänn has es gäh,
Daß ufeholde blos vom „sure“
Denn muescht di halt au z'friebe gäh. *serü*

Im Zeichen der Zeit

Gast: „Herr Ober, hier schwimmt ein langes Frauenhaar in der Suppe.“
Kellner: „Ganz ausgeschlossen, unser weibliches Personal trägt nur Bubikopf.“

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche